




anarcho-  
info

No. 43/14/327.  
internes kommunika-  
tionsorgan der anar-  
chistischen & rätekö-  
mmunistischen gru-  
ppen im deutschspr-  
achigen raum.

13/14



anarcho-  
info



# ANARCHO

## INFO !

internes organ fuer  
kommunikation der anar-  
chistischen und raets-  
kommunistischen gruppen  
in westberlin, westdeutsch-  
land, oesterreich und der  
schweiz.

nr. 15/14 - 71/72 (dez. jan.)  
eigendruck preis 4.90 dm

### IMPRESSUM

redaktionsanschrift: gesandert) alexander meyer, 294 wilhelms-  
haven, flutstraße 274 tel 04421/5683 (bitte nur bei sehr eiligen  
angelegenheiten benutzen ! )  
an die redaktionsanschrift nur berichte und stellungnahmen zum  
info (gegendarstellungen, anzeigen, meinungen, kritiken etc.  
zahlungen nur noch an klaus stowasser, 633 wetzlar, am fisch-  
markt 8. allgemeine materialien fordert bitte auch von klaus  
an klaus postcheckkonto frankfurt/m. nr 96619 (kennwort info)  
kleinere beträge auch in briefmarken zusenden.

### GRUPPEN

heidelberg ..... 5  
hannover ..... 6  
sachen ..... 8  
frankfurt ..... 10  
berlin ..... 12  
tuebingen ..... 13

### GEFANGENENHILFE

hilft den gefangenen... 14  
auszüge der k3 ..... 15  
bongarts ..... 15 & 16

### INFO KRITIK ..... 17

### PASCHISMUS

fascismus im witz .... 18  
(ilse bongarts)

### LITERATUR

wagenbach ..... 20  
rotbücher ..... 20

### THEORIE

LEININISMuskritik ..... 21

### GEGENDARSTELLUNG

von hamburger genossen, 223

### ANARCHO KONGRESS

1972 in hildesheim ..... 214

### SONSTIGES

Editorial ..... 3  
inhalt ..... 2  
danksagung ..... 4

### redaktionelles:

leider konnten wir einige  
berichte die uns zu spät  
erreichten nicht mehr in  
dies info bringen.  
sie erscheinen im nächsten  
info !  
die anzeigen und kursnach-  
richten haben wir diesmal  
auf die einzelnen seiten  
verteilt ohne sie extra  
aufzuführen!

## EDITORIAL

editorial --- editorial --- editorial --- editorial --- editorial

liebe genossen !

unsere geduld ist am ende !!! lange genug haben wir euch gebeten  
eure infos zu bezahlen, wir sind es leid !! auf seite findet  
jeder info - abonnent seine private kostenabrechnung.

DAS IST UNSER LETZTER VERSUCH ! wenn ihr jetzt nicht bezahlt, ist  
das info für uns gestorben, wenn uns das info nicht so am herzen  
läge würden wir uns diese ganzen aufrufe schenken und das info  
einstellen, aber wir hielten das info für zu wichtig um es an der  
unsolidarität vieler "genossen" sterben zu lassen !

doch dies ist unser letzter versuch, zahlt nun endlich eure paar  
mark, es rettet das info und das sollte doch gerade in eurem  
interesse liegen, wir machen das info doch nicht zu unserer persön-  
lichen befriedigung !!!!!!!

### sachrichten der redaktion :

die info - kontaktadresse hat sich geändert, der genosse rainer o.  
neugebauer mußte sich aus persönlichen gründen etwas zurückziehen!

neue adresse : alexander meyer  
294 wilhelmshaven  
flutstraße 274

schickt an diese adresse bitte sämtliche berichte fürs info,  
stellungnahmen zum info usw.

das geld schickt bitte an : klaus stowasser  
633 wetzlar

am fischmarkt 8

diese adresse gilt auch für materialanforderungen etc.

alexanders adresse gilt auch für kontakte zum asy wilhelmshaven!  
wenn möglich schickt uns eure berichte, stellungnahmen etc. getippt  
zu, das wäre für uns eine tolle arbeitserleichterung !

die infos werden per sofort nicht mehr von wilhelmshaven aus ver-  
schickt.

wir mußten wegen schwierigkeiten mit der druckmaschine eine  
ausgabe ausfallen lassen, der schaden ist mittlerweile wieder  
behoben, wir möchten nochmals ausdrücklich betonen, das wir für  
kritik am info immer dankbar sind.

die info redaktion



## DANKSAGUNG

DANKE, GENOSSEN !

es sieht tatsächlich im moment so aus, als hättet ihr INFO ge-  
schafft. wir haben oft genug darauf hingewiesen, daß wir nur  
weitermachen können, wenn ihr das heft bezahlt. bisher hat das  
nicht einmal ein drittel der unkosten eingebracht, weil nur et-  
wa jeder zehnte genosse bezahlt hat.

für die doppelnummer 11/12 sind bisher in wilhelmshaven 5 (FÜNF)  
in wetzlar 13,- (dreizehn) mark eingegangen.

DAS IST EINFACH LÄCHERLICH !!!

wir werden nicht viele worte verlieren sondern einen letzten ver  
such unternehmen - wir schreiben jeden genossen noch mal

PERSONLICH an und teilen ihm die ausstehende summe mit. das näch-  
ste INFO wird im januar noch mal erscheinen und wenn es allein zu  
dem zweck ist, die namen der leute zu veröffentlichen, die das  
blatt kaputtgemacht haben. wir können dann einfach nicht mehr  
weitermachen. überlegt doch mal: INFO ist keine propagandazeitung,  
die wir aus einer vollen parteikasse bezahlen können.

INFO wird vom geld und der arbeit von drei vier genossen getragen!  
wenn jeder der abonnenten seine ausstehenden 2 oder 3 mark bezahlt  
sind das insgesamt fast 500,- - davon können wir drei INFOs im  
voraus drucken!

SCHICKT DEN BETRAG BITTE IN BRIEFMARKEN AN DAS BÜRO, WENN ES KLEINE BETRÄGE SIND! DIE SCHICKEN DANN DAS GELD IN EINEM AN INFO!

GENOSSE / GENOSSIN:

THESE / SCHENCK

INFO 9

INFO 10.....

INFO 11/12 . . . . .

INFO 43

nebenan extra für DICH ausgerechnet deine  
außenstände bei uns.

bitte bezahl die infos + alle weiteren, M

SUMMA:

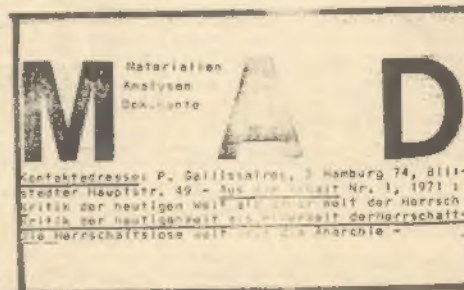
# HEIDELBERG

Bericht eines Heidelberger Genossen:

heidelberg ist bekanntlich einer der größten drogenumschlagplätze in ganz europa. nicht nur von haschisch und LSD, sondern auch von härteren wie Junk. entsprechend sieht auch die stadt aus: hunderte von hippies, und jugendlichen, welche sich täglich an der heilig-geist-kirche treffen um ihre tagelation abzuholen. bei diesen leuten ist t politisch überhaupt nichts zu erreichen, weil sie sich bewusst apolitisch verstehen, insoweit ihre bedürfnisse befriedigt werden. da sie sehr anspruchlos sind, geben sie sich mit dem jetzigen zustand der gesellschaft zufrieden. so besteht diese schicht meistens aus bürgerlichen intellektuellen und fürsorgezöglingen, welche durch diese gesellschaft in diese zwangssituation - sprich drogenabhängigkeit und isolation - gelangt sind. die intellektuellen berufen sich auf ihre drogenphilosophen wie lustprofessor leary und versuchen so ihre lage und ihr apolitisches tun zu rechtfertigen. die anderen antworten erst gar nicht.

Wir haben uns (5 - 6 Mann) zusammengefunden, um ansatzweise politische Arbeit (Fusion aus Räte kommunistischer und anarchistischer Anschauung, die sehr viel gemeinsam haben, den Kampf gegen den dogmatisch autoritären Marxismus parteizentralistischer Prägung). Man könnte unsere Organisation dezentralistisch nennen, jedenfalls war sie ansatzweise dezentralistisch, obwohl die Sachautoritäten die Zeitschrift machten und auch die Politik bestimmten, was auch nicht schlecht war, da man sich mit den anderen, die kein theoretisches Niveau hatten - welches aber vonnöten war, um überhaupt Politik zu machen - auseinandersetzen und zur Mitarbeit auffordern konnte. - was teilweise auch gelang. Anfangs sah es so aus, als würden unsere Politik in ganz kleinen Rahmen angeschlossen, was aber nur die Neugierde von frustrierten Leuten war, welche von anderen Organisationen enttäuscht waren. Heidelberg ist politisch gesehen links von NRW (neues Rot

tes forum), den marxisten-leninisten und anderen fraktionen und anderen fraktionen geprägt, welche sich aus dem alten SDS nach einem verbot gespalten haben. also der A und B fraktion, welche politische differenzen haben und sich bei jeder demonstration und jedem teach-in bekämpfen, wo das NRP die oberhand behält. diese gruppe hat auch die kommunikationsmittel in der hand, d.h. druckmaschinen, die entsprechende mitgliederzahl, die die politik finanzieren. sie ist es auch, die alle demonstrationen veranstaltet und politisch gesehen bestimmt, die vorträge hält und auch die auf folgenden teach-in's veranstaltet. ihrem aufruffolgt auch ein großer teil der studenten- und schülerschaft. so ist heideisse politisch von dieser gruppe bestimmt, welche mit anderen gruppen zusammen auch H3B aktion aufrief und sie auch wieder abbildete in dieser aktion gegen die straßenbahnpreise kamen zum ersten mal dezentralistische praktiken auf, d.h. verschiedene gruppen von 10 - 20 mann verteilten sich auf den straßenbahnstrecken und blockierten sie. die aktion brach nach vier tagen zusammen, wegen des massiven polizeinsatzes. man konnte auch durchaus ansätze antiautoritärer politik erkennen sich verkaufte an einem tag 30 sektionen unserer "L'Anarchie". nach dem abbruch dieser aktion waren die leute, die daran teilgenommen hatten noch mehr enttäuscht, so daß man heute sagen kann, daß man neue ansätze erst ganz neu langsam aufbauen muß. die einzige möglichkeit ist jetzt individualarbeit und kleine gruppenarbeit, die sich in gewissen situationen ausbreiten wird.





# HANNOVER:

## Mit Panzerwagen gegen Hausbesetzer

vere Zusammenstöße bei gewaltsamer Räumung / Jugendliche widersprechen Darstellung der Behörde

HANNOVER, 14. Dezember. Zu außergewöhnlich gewalttätigen Auseinandersetzungen kam es am Dienstagmorgen um 4.30 Uhr in Hannover, als rund 400 Polizisten in einem „massierten Großeinsatz“ gegen jugendliche Hausbesetzer vorgingen, die am Sonntag in der Innenstadt ein leerstehendes Geschäftshaus besetzt und gleichzeitig dieses Gebäude zum „freien Jugendzentrum“ ausgerufen hatten.

Nach Mitteilung der Polizei hätten die Jugendlichen nach mehrfachen Aufrufen, das Haus zu verlassen, mit einem „Bombardement von Flaschen und Steinen“ reagiert. Daraufhin ließ die Polizei mit gepanzerten Spezialfahrzeugen und unter dem Schutz von mehreren Wasserwerfern die Haustüren eindrücken. 300 Polizisten stürmten das Gebäude und verschafften sich mit Gewalt den Zugang zu den einzelnen Zimmern. Von den Hausbesetzern wurden insgesamt 107 festgenommen, darunter sind 25 Frauen.

Vier Männer holte die Polizei mit Hilfe einer Drehleiter vom Dach, von wo aus die

GENOSSEN!

lest den bericht  
über hannover!

weist in der öffent  
lichkeit auf die vorfälle

Hin! erklärt euch mit den  
genossen solidarisch.  
schickt solidaritätsbotschaften.

zeigt aktive solidarität!

besetzt weiter häuser!

helft euch selbst!

**Straßenschlacht  
in Hannover**

### Polizei panzer gegen 300 Jugendliche

Von PETER DUNNEBER

Hannover, 15. Dezember  
400 Polizisten und 300 Jugendliche  
kollidierten sich nachts mitten in  
Hannover eine zweistündige  
Kampfschlacht.

Gestern um 4.15 Uhr rollte die  
Polizei mit Panzerfahrzeugen  
und Wasserwerfern vor ein leer-  
es Geschäftshaus, das vorwiegend  
linkorientierte Jugendliche seit  
Sonntag besetzt hatten. Stadtrat  
Dr. Stefan Nolting (49) forderte  
die jungen Leute über Lautspre-  
cher auf, das Gebäude in einer  
Viertelstunde zu räumen.

Daraufhin warfen die Hausbe-  
setzer Pfostensteine, Dachziegel  
und herausgerissene Wurzbock-  
en aus den Fenstern. Danach  
ging die Polizei zum Gegenangriff  
über. Wasserwerfer wurden ein-  
gesetzt.

Polizei mit Ziegeln beworfen worden sei. Bei  
der nächtlichen Aktion gab es mindestens  
zehn Verletzte. Einem Kameramann des Fern-  
sehens wurde während der gewalttätigen Aus-  
einandersetzungen ein Finger abgerissen.

Das Haus war in der Nacht zum Sonntag  
von mehreren hundert Jugendlichen besetzt  
worden. In einem am Wochenende in der Uni-  
verität verteilten Flugblatt hatten die Betei-  
ligten erklärt, sie seien von der Stadt Hanno-  
ver zu ihrem Schritt gezwungen worden, weil  
sie keine anderen Räume erhalten hätten.

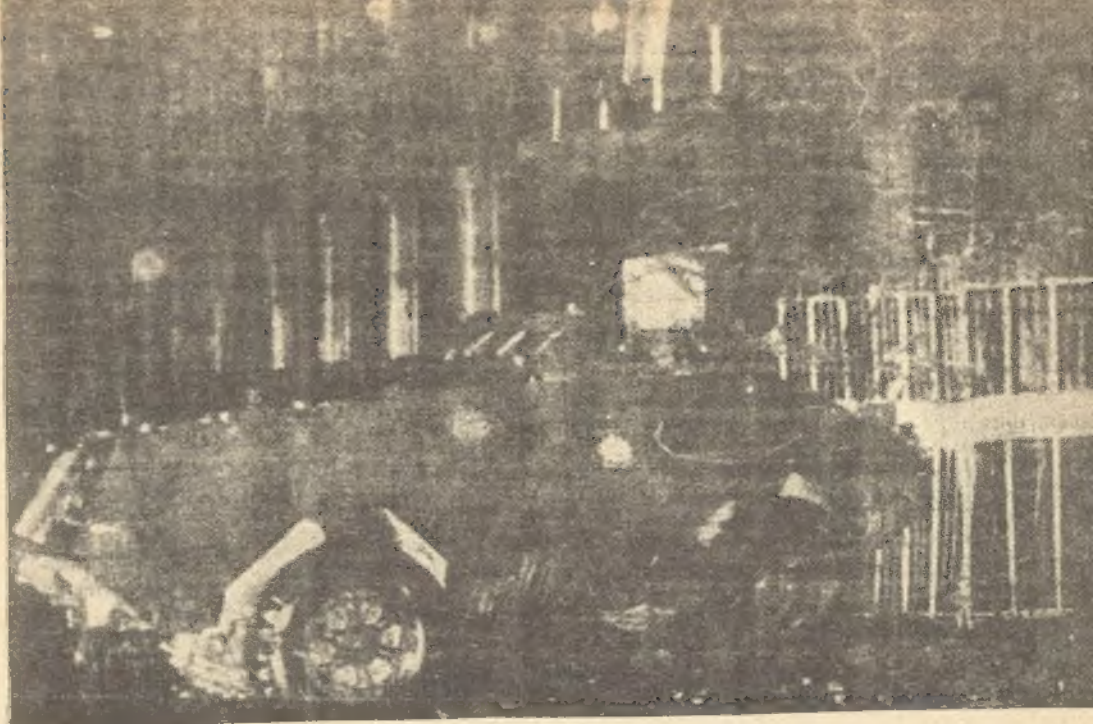
Von der Stadt war demgegenüber erklärt  
worden, den Jugendlichen sei immer wieder  
angeboten worden, in der Stadt vorhandene  
Jugend- und Freizeitheime mitzubewohnen.  
Auf dieses Angebot seien die Mitglieder der  
„Initiative Jugendzentrum“ aber nicht einge-  
gangen.

Die SPD-Landtagsfraktion beschäftigte  
sich am Dienstag auf ihrer turnusmäßigen Sit-  
zung mit den Zwischenfällen. Wie ihr Frak-  
tionsvorsitzender Helmut Kasimier vor der  
Presse erklärte, könnte das Verhalten der

Jugendlichen in keinem Fall gebilligt werden,  
da es sich hier nicht um „eine soziale Notlage“  
handele, sondern ausschließlich um „ideologi-  
sche Motive“.

Die jugendlichen Hausbesetzer widerspra-  
chen am Dienstag in einem Flugblatt der Dar-  
stellung der Polizei energisch. Sie gaben an,  
erst mit Dachziegeln und Flaschen geworfen  
zu haben, als die Panzerwagen die Türen ein-  
drückten. Später hätten sie sich ruhig verhal-  
ten. Sie hätten sich in eine Halle zurückgezo-  
gen und auf Matratzen gesetzt, Kerzen ange-  
zündet und Lieder gesungen. Die Polizisten  
seien über sie „bergefallen“ und hätten sie  
niedergeknüppelt.

Inzwischen haben sich zehn politische  
Organisationen, darunter der ASJA der Tech-  
nischen Universität Hannover und der Medi-  
zischen Hochschule, mit den Besetzern solida-  
risch erklärt. Für den späten Dienstagabend  
kündigten die Jugendlichen eine Protestde-  
monstration an. Während dieser Demonstra-  
tion soll gegen die Bodenspekulation und den  
Knecht, die Polizisten, protestiert werden.



über die „hausbefreiungs-aktion“  
in hannover wird wohl jeder inzw-  
ischen was gelesen haben - ging j  
a durch alle zeitungen. BILD muß  
e sogar 200 (!) randalierer hinzu  
lügen!

doch nun einiges zur vorgeschicht  
e der aktion:

wir entnehmen das einem flugblatt  
der initiativgruppe jugendzentrum

vor einigen wochen setzten sich m  
itglieder der musikinitiative Han-  
nover und 833 revolutionäre aktio-  
n zusammen, um eine kampagne für  
ein unabhängiges jugendzentrum zu  
entwickeln. wir entwarfen ein gem-  
einsames flugblatt auf dem wir zu  
einem treffen aufriefen. bewußt h-  
aben wir die kampagne in den pint-  
en begonnen., wo eine emotionale  
unzufriedenheit mit der gesellsch-  
aft schon da ist. so kamen am 6.  
10. etwa 40 leute zusammen, um ko-  
nkretere vorstellungen über die d-  
urchführung eines solchen jugendz-  
entrums zu entwickeln. wir dieku-  
tierten über die jugendzentren in  
amsterdam und berlin-kreuzberg un-  
d verzapften anschließend eine ge-  
meinsame resolution, die als flug-  
blatt überall verteilt wurde.

die 833 und die MIM gaben anschli-  
eßend eine presseerklärung heraus  
die hannoverschen zeitungen brach-  
ten dann kurze berichte über unse-  
re forderungen und und interviewt  
en den stadtjugendreferenten über  
die möglichkeit eines unabhängige-  
n jugendzentrums.

die widersprüchlichen aussagen:  
"selbsthilfe ist eine tolle sache"  
und "jugentliche haben dazu nicht  
das nötige durchstehvermögen"  
stätt.jug.rev. Sajero Gloger  
zeigen klar, daß die stadt als ha-  
ndlinger des kapitals kein intere-  
sse hat, selbstorganisation zu un-  
terstützen.

in flugblatt 2 wurde dies komprim-  
iert dargestellt und verfasst.

auf einer 2. versammlung der 40 j-  
ugendlichen gesellte sich noch di-  
e aktionsgemeinschaft jugendzentr-  
um hannover (AJH) zu uns von dere-  
n existenz wir bis dahin nichts ge-  
wusst hatten, da sie noch keine ö-  
ffentlichkeitsarbeit betrieben ha-  
tten. die vorstellungen der AJH d-  
eckten sich mit den unsrigen, so  
daß wir unsere weitere arbeit koo-



# AACHEN

## AACHEN VINCENZSTR. besetzt!

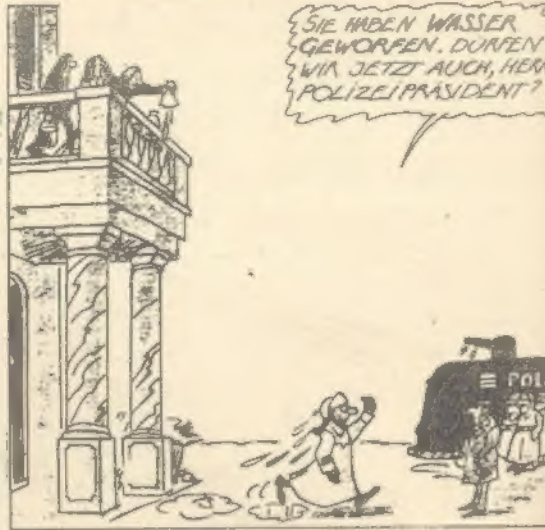
=====

ein großer teil der häuser in der vincenzstr. gehören der TH aachen. na schön - aber:

man schmiß die mieter raus. studenten durften vorübergehend einziehen - man tat das jedoch nur zögernd unter dem hinweis: die häuser werde n sowieso bald abgerissen. an den häusern wurde nix mehr getan!

die TH ließ sie verkommen! allen mietern wurde gekündigt!

WENN DIE WOHNHÄUSER ABGERISSEN SIND, SOLL AN IHRE STELLE ERST MAL EIN PARKPLATZ KOMMEN!



KAUM SIND DIE MIETER RAUSGESCHNISSEN, BEGINNT DIE ZERSTÖRUNG DES WOHNRAUMES: strom raus, wasserleitung raus, toiletten raus, türrahmen raus - türen zugemauert. - man hat offensichtlich aus der geschichte gelernt und hat angst vor HAUSBESETZUNG.

IN AACHEN GIBT ES 1000 STUDENTEN OHNE WOHNUNG!

IN AACHEN HERRSCHT EIN WOHNUNGSDEFIZIT VON 9,5% (neunkommafünf)

mit der besetzung der vincenzstraße ist ein anfang gemacht worden. zugemauerte wohnungen wurden eröffnet, wohnraum wieder bewohnbar gemacht.

durch solidarisches vorgehen der betroffenen wurde es möglich, der willkür aus amtsstuben und planungsbüros entgegenzutreten und die eigenen interessen und bedürfnisse durchzusetzen.

die vincenzstraße gleicht einer befreiten stadt. es ist, als sei die revolution schon gewesen. (ein besucher)

KONTAKT: die freventlichen hausbesitzer  
5900 Aachen, Vincenzstr 2 I parterre )

zur jüngsten frankfurter hausbesetzung schreibt uns einer der beteiligten genossen:

"die neue hausbesetzung war ein voller erfolg, vor allem wegen d er entschlossenheit, das haus zu verteidigen. die schwarzen zelle n hatten nämlich von den beteiligten gruppen des hausbesetzungsko mitees den auftrag erhalten, die

*schickt uns Material  
Über eure Gruppen und  
eure Arbeit (Zeitung, Ber  
ichte der Presse)*

*- büro w2 -*

vertei' und zu organisieren und al gründlich vorbereitet. sel ber gegen einen gasangriff der FIGs hatten wir uns durch gesich tsmasken geschützt. es kam aber nicht da bei einem versuch das haus zu stürmen, hätte es sicher die große straßenschlacht der le

tzten Jahre gegeben. - zeigt e ben, daß man durch entlassen heit, wenn man das risiko für de n gegner erhöht, die FIGs schon mal abschrecken kann."

einen tag nach dem brutalen einr eifen der bullen in hannover ist





# FRANKFURT:

in frankfurt ein weiteres haus b  
esetzt worden. wir dürfen den geg  
ner keine ruhe lassen. zuschlagen  
dort wo wir siegen können. -  
bei der letzten hausbesetzung im  
frankfurter westend griff die po  
lizei ebenfalls nicht ein. man h  
atte den behörden rechtzeitig de  
n wind aus den segeln genommen.

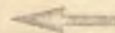
das haus wurde von seinem eigent  
ümer nach und nach zwangsgeräumt  
obwohl es den Bestimmungen des s  
ozialen wohnungsbaues unterlag.  
ein bürohaus sollte an seiner st  
elle entstehen. die wohnungsbehö  
rden geben den angaben der beset  
zer recht.



besetzung in hannover - in  
aus zwangsweise geräumt -  
fast alle beteiligten ver  
haftet und beschuldigt.  
berlin: straßenschlacht  
dann plötzlich "volles ver  
ständnis" seitens der beh  
örden.

im selben hannover, wo di  
enstag das jugendzentrum  
verwüstet worden ist, sin  
d andere häuser seit dem  
sommer besetzt und werden  
erfolgreich verteidigt.  
Warum?  
warum reagieren die behö  
rden so verschieden?  
es geht wohl aus den mate  
rial hervor, wie die ding  
e liegen.

Bullen räumen nachts das  
unabhängige jugendzentrum  
in hannover in den tag ju  
gendliche übermachten.  
(man sieht, auch "sympat  
ische" junge bullen sind  
ärtychen sind schweine



ort wo man eine nacht-und-nebel-aktion durchf  
hrt, wo man die behörden überrascht, ist die  
chance recht groß daß man das haus halten kann  
vorausgesetzt natürlich, man setzt den bullen  
widerstand entgegen. so war es in hannover in han  
nover als die häuser der lstra besetzt wurden.  
ein aufgebot von bullen rückte an - wurde ver  
trieben und kam nicht mehr. die verantwortlichkeit  
war nicht genug unterrichtet als daß man seitens  
der behörden einen gesichtsverlust hätte bef  
rechten müssen.

anders bei der besetzung am diensttag. das jugen  
zentrum war öffentlich diskutiert worden. die  
verantwortlichkeit wurde beiseite und erwartete ge  
wissensmaßen eine nachtprobe. also ließ sich die  
"ordnung" drauf ein. man nahm diese presse  
auf (sogar bild berichtete positiv für die  
besatzter) und sorgte massiv für ordnung, wobei  
man natürlich auch gab, auch alle zu verhaften  
und unter anklage des versuchten mordschlags  
zu stellen. man hat es ja als kriminellen  
gesehen.

oder eine wert. es gibt aber auch anderen. in  
berlin lieferte man sich eine straßenschlacht m  
t den besatztern, die man abhaken wollte mit der  
absicht überlegenen polizei zu gewinnen könn  
en. dann bekam man aber doch angst vor der ei  
genen öffentlichkeit in hagen nannte man doch ei  
geschrieben war. der schloß wurde kurzerhand um  
gedreht. man hatte sich einmal "verständnis" für  
die "not der jugend" und ließ ihnen die sache  
ohne natürlich nicht zu vergessen, gewisse auf  
lagen zu machen um zu zeigen, daß doch noch ein  
wenig die lenkende hand der autorität nötig ist  
und das selbsthilfe allein doch kurze beine hat  
auf der einen seite brutale gewalt auf der ande  
ren repressive toleranz. beides ist gefährlich.  
das eine, weil es uns kriminalisiert (wir sind  
zu schwach um effektiv dagegen zu wehren) das  
andere, weil es die gefahr insich trägt, nun  
erst einmal aus den erreichten rang zu machen  
und wenn möglich noch darüber zu sein.

wir müssen uns darüber klar sein, unsere for  
derungen erfüllt werden. ist uns eine niederlag  
erzits. wir haben dann nicht helfen. das system  
wird glücklicher zu machen. aber jeder einen wund  
an punkt zudecken gehalten.

so gesehen war die bereutung in hannover ein er  
folg, wenn man die reise selbst nutzt und jetzt  
die basis vergrößert - die symmetrie auf die se  
ite des untergeordneten lernt und von uns aus die  
basis weiten kann. es ist also letztlich nicht  
die errichtung eines neuen jugendzentrums  
sondern um die bereitung des systems. unsere  
gesellschaft bleibt besetzt, auch wenn wir u  
n in ein freies jugendzentrum verlagern könn



# BERLIN:

Hausbesetzung in Berlin

Straßenschlacht  
mit Polizisten

## Kommune im

# Schwestern heim

jetzt  
GEORG-RAUCH-  
-HAUS!

Berlin — Nach einer harten Auseinandersetzung mit der Polizei ist das Schwesternheim des seit einiger Zeit leerstehenden ehemaligen Bethanien-Krankenhauses im Westberliner Bezirk Kreuzberg in der Nacht zum Donnerstag von etwa 200 vorwiegend linksorientierten jungen Leuten besetzt worden.

Zu der Besetzung war auf einer vorausgegangenen Solidaritätsveranstaltung für den ehemaligen Kommunisten Dieter Kunze und den erschossenen Georg von Rauch, ein maßgebliches Mitglied der Baader-Meinhof-Gruppe, in der Technischen Universität aufgerufen worden. Die Westberliner Untergrundband „Ton Steine Scherben“ unterstützte das Projekt durch ein Solidaritätskonzert. Auf Flugblättern erklärten die Besetzer, daß sie das zentralgeheizte und bezugsfertige 96-Zimmer-Haus in „Georg-von-Rauch-Haus“ umbenannt hätten und dort ein Zentrum für Sozialarbeit einrichten wollen. In den drei Stockwerken des Gebäudes sollte für Heimgelinge, Lehrlinge, Schüler und ehemalige Drogenabhängige die Möglichkeit der Bildung selbständiger „Jugendkommunen“ geboten werden.

Nach Mitteilung der Polizei war es vor der Besetzung zu einer regelrechten Straßenschlacht zwischen etwa 250 Jugendlichen und 130 Polizeibeamten gekommen. Die Besetzer hätten im Verlaufe der Auseinandersetzung die Beamten mit Steinen beworfen, die Polizei habe ihrerseits Tränengas und Schlagstöcke eingesetzt. Kurz vor Mitternacht waren dann vor dem Gebäude drei Stadträte des Bezirks erschienen, die nach Diskussionen mit den Jugendlichen und Rücksprache mit dem Kreuzberger Bezirksbürgermeister den Aufenthalt in den besetzten Räumen zunächst gestatteten.

Nach Ansicht von Stadtrat Beck hätte es zu der Besetzung bei einer besseren Nachrichtenübermittlung nicht zu kommen brauchen. Der Senat habe bereits in Erwägung gezogen, das Krankenhaus für Wohngemeinschaften von Jugendgruppen bereitzustellen. Nach Angaben der Polizei wurde bei dem Polizeieinsatz niemand verletzt oder festgenommen.



BESSETZT: Georg-Rauch-Haus

en. das kann nur ein anfang sein. wir dürfen nie aufhören, forderungen zu stellen. tun wir das, ist das ein zeichen, daß wir uns angepasst haben oder integriert worden sind.

h.w.

## TUEBINGEN

zwei stunden vorredaktionsschluß erhielten wir aus tübingen folgenden brief:

tübingen, den 17.12.71

RESOLUTION

"die heute abend auf der podiumsdiskussion über den wehrkundeerlass anwesenden jugendlichen solidarisieren sich mit den jugendlichen in hannover, die in ihrem gerechten kampf um ein eigenes selbstverwaltetes jugendzentrum montag nacht dem brutalen terror der polizei zum opfer gefallen sind.

## PROLETARISCHE FRONT

Organ der Proletarischen Front-Gruppe Hamburg

"Wir wollen nicht jene Jammernarristen nachahmen, von denen Marx sagte, 'Ich habe Drachen gesset und habe Flüche geerntet'."

Nr. 1: PROGRAMMATISCHE ERKLÄRUNG der PROLETARISCHEN FRONT vormals TRIKONT Hamburg, Februar 1971, 1,50 DM.

Nr. 2: Zur politischen Strategie der Tarifkampagne in Hamburg. - Arbeiterkämpfe und politische Organisation in Italien: Il Manifesto: Eine neue Etappe des Klassenkampfes? - Thesen zum Nahen Osten - Politischer Zionismus und kapitalistische Entwicklung in Israel. - Rezension der Zeitschrift 'Proletarische Front' Gruppe westdeutscher Kommunisten: 2,50 DM.

Nr. 3: Die Lage der Arbeiterklasse in der westdeutschen Metallindustrie - Die Lösung von der Verteidigung der demokratischen Rechte: Eine neue Ersatzstrategie - Dogmatismus und Revisionismus: Die Dialektik der ML-Organisationen - Dokumentation: Erklärung zur Lage der Türkei. 1,80 DM.

Anschrift der Redaktion: Willi Bergmann, 2 Hamburg 39, Alsterdorferstr. 85

wir unterstützen den schritt zur selbsthilfe und erklären die hausbesetzung durch die aktionsgemeinschaft jugendzentrum für gerechtfertigt! sollte die justiz die angekündigten terrorprozesse beginnen, heißt das für uns diese solidarität unter beweis zu stellen."

gefasst mit 2 gegenstimmen, keine enthaltung bei überwiegender mehrheit beschlossen am 16.12.71 auf einer veranstaltung des initiativausschusses "Jugendparlament" in tübingen. anwesend ca. 150 jugendliche.

exp. i.a. H.S.



# DIE POLIZEI- DEIN FREUND UND KILLER!



Bei der größten Berliner Rauschgift-Razzia seit Kriegsende wurden im Oktober 1971 Polizisten mit Maschinengewehren eingesetzt. Die Gäste in den betroffenen Lokalen mußten sich mit erhobenen Händen zu einer Leibesvisitation an der Wand aufstellen

## Polizeistaat !

Horst Salzwedel, Polizeiobermeister, ermordete durch einen Geknickschuß aus seiner Dienstpistole einen Autodieb, der bereits von zwei Männern überwältigt und festgehalten wurde (Horst Lomasik, Besitzer des gestohlenen Wagens: „Wir halten den Burschen doch fest im Griff. Er konnte sich überhaupt nicht mehr wehren. Aber da machte es ‚paff‘, und dann war Feierabend.“). Salzwedels Vorgesetzter, Berlins Polizeipräsident Klaus Hübner („In jedem Verletzer von Gesetz und Ordnung achtet der Polizeibeamte immer den Menschen.“), deckte den Mörder, indem er die Eintragungen Salzwedels ins Dienstbuch (Notwehrdarstellung) als offizielle Version übernahm. Zeugen wurden weggeschickt („Wir haben schon genug Zeugen.“). Auf Spurensicherung am Tatort wurde gänzlich verzichtet. Der Handlanger dieser „Ordnungshüter“, der psychiatrische Sachverständige, Medizinaldirektor Dr. Heinz Spengler, der schon einmal einem beamteten Mörder den pathologischen Ausnahmezustand zubilligte (dem Kriminalobermeister Karl-Heinz Kurras, der Benna Ohnesorg erschoss), meint in dem Prozeß: „In dem Falle des Horst Salzwedel haben wir es mit einer persönlichkeitsfremden Tat zu tun. Salzwedel zu dem Psychologen Guttinger: „Südländische Typen (er meint den Autodieb Peter Braatz) sind von vornherein als Kriminelle verdächtig. Und Kriminelle können nicht gebessert werden.“

Horsti hat's  
Vorgemacht!  
Ran, Jungs!



Horst Salzwedel, Genschers Prototyp eines Polizisten, ist dank des kriminellen, jeglichen sozialen Verantwortungsbewußtseins baren „Sachverständigen“ Spengler wegen fahrlässiger Tötung zu sieben Monaten Freiheitsstrafe mit Bewährung „verurteilt“ worden.

Zerschlagt die Klassenjustiz die solche Mörder deckt!



MIT SCHWUNGVOLLEM HÜFTKNICK und leichter Hocke lernen Münchener Polizeibeamte das Schießen mit dem Dienstrevolver. Zum blitzschnellen Ziehen wurden sogar neue Pistolentaschen entwickelt, die sich schon bei geringerem Druck öffnen. Anlaß für die neue Ausbildung: nach FBI-Vorbild waren die spektakulären Banküberfälle mit Geiselnahme in der letzten Zeit. Auch in Nordrhein-Westfalen werden Polizeibeamte zu Scharfschützen ausgebildet.

Foto: dpa

Wir haben dafür kein Verständnis.

Oberrat Günter Schisky, der Sprecher der Hamburger Polizei, bittet um Bevölkerung und Verständnis dafür, daß die Polizeibeamten bei den Verkehrskontrollen mit Maschinengewehren bewaffnet sind. Er weist darauf hin, daß die Beamten nicht nur nach möglichen Verkehrsverstößen, sondern auch nach Verbrechen fahnden. Aus diesem Grunde sind in der Regel bei jeder Kontrolle zwei Beamte mit Maschinengewehren dabei.



Geschwindigkeitskontrollen mit umgehangter MP: Sicherheitsmaßnahmen der Polizei



# HELFT DEN GEFANGENEN

## adressen:

karsten wehmer, reinhard möck, (K3 Wolfsburg)  
3000 Hannover schulenburger landstraße 145

ilse bongartz: gleiche adresse wie karsten wehmer!

klaus neumann, hartmut sender:  
325 Hameln 600

unterstützt die genossen durch geldspenden für ihren prozess!  
konto: SH kreissparkasse Gifhorn Nr.: 160 412 "schwarze Hilfe"

weitere adressen in den vorangegangenen infos. eine neue liste wird hergestellt und im neuen INFO veröffentlicht. auf anfrage auch separat vom büro.

unterstützt bitte die schwarzkreuz-organisationen in eurer nähe arbeitet mit oder schickt geld, bücher! schickt geld an das büro, damit wir es an stellen leiten können, die es dringend brauchen, bevor wir euch übers INFO informieren können. (PschKNr. 96649 Ffm / Stowasser) (Zahlkarte b.d. Post)



schwarzkreuz köln  
PSchKNr 249 670  
ralph auran

H. Hannover  
teddy bohla  
c/o galle  
ricklinger str. 25

H. Heidelberg  
ZRU  
c/o Asta 69 Hdbg.  
rabengasse 14

H. Berlin  
berliner bank  
Nr 99/ 77689  
i. Barz "S.H."

die schwarzen hilfen sind durchweg pleite es wird dringend geliebt gebraucht!!!!!!

KANN SEIN, DASS  
ER MORGEN DICH  
JAGT!!!!!!

# AUSZUEGE AUS DER

K 3

II/64,67 - in dieser sache vorläufig festgenommen am 10.6.71 und auf grund des haftbefehls des antagerichts Wolfsburg vom selben tage in untersuchungshaft, s.Zt.in der Justizvollzugsanstalt in Wolfenbüttel- werden angeklagt

- a) die Angeschuldigte Ilse Bongartz als Erwachsene durch 10 selbständige Handlungen,
- b) als Heranwachsende  
Weljehausen durch 15 selbständige Handlungen, Morosow durch 12 selbständige Handlungen, Krauskopf und Wehmer durch je 11 selbständige Handlungen, Möck und Sender durch je 7 selbständige Handlungen, Zipfel durch 6 selbständige Handlungen,
- c) Neumann teils als strafrechtlich verantwortlicher Jugendlicher, teils als Heranwachsender durch 11 selbständige Handlungen, in Wolfsburg, Kestorf und Reielingen von April bis Juni 1971

I. Ilse Bongartz, Weljehausen, Neumann, Krauskopf, Wehmer und Zipfel bei wechselnder Beteiligung in 3 Fällen gemeinschaftlich handelnd vorsätzlich Gebäude, die in fremden Eigentum standen, in Brand gesetzt oder dasselbe versucht zu haben, indem

- 1) Ilse Bongartz, Neumann und Wehmer versuchten, in der Nacht zum 7.4.1971 die Aula des Ratagymnasiums in Wolfsburg gemeinschaftlich mit Benzin und einer Stofflunte in Brand zu setzen (Fall II 1 des wesentlichen Ergebnisses der Ermittlungen),
- 2) Ilse Bongartz, Weljehausen, Neumann, Krauskopf, Wehmer und Zipfel gemeinschaftlich in der Nacht zum 24.4.1971 das Lokal des "Tasch-Clubs" in Wolfsburg mit Benzin und einer Zündschnur in Brand setzten, das völlig ausbrannte, wobei ein Sachschaden von ca. 100.000,- DM entstand (Fall II 3),
- 3) Krauskopf, Morosow und Wehmer gemeinschaftlich in der Nacht zum 26.9.1971 die Aula des Ratagymnasiums in Wolfsburg mit Benzin und rotem Phosphor in Brand setzten, wobei ein Sachschaden in Höhe von 15 bis 20.000,- DM entstand (Fall II 7);

II. Ilse Bongartz andere zu der von denselben begangenen mit Strafe bedrohten Handlung durch Rateerteilung und Überredung vorsatzlich bestimmt zu haben, indem sie die Angeschuldigten Krauskopf, Morosow und Wehmer zu der unter I 3 angeklagten Tat anstiftete (Fall II 7);

III. Weljehausen fortgesetzt vorsätzlich und rechtswidrig Gegenstände,

im sommer diese jahres wurden die sieben mitglieder der wolfsburger kommune K3 festgenommen nachdem man ihre wohnung in der üblichen weise "durchsucht" und verwüstet hatte. seit monaten sitzen die genossen nun bereits in untersuchungshaft. drei tage vor dem zunächst angesetzten termin (6. - 9. 12.71) hatte man den genossen ihre anklageschrift überreicht. -man hat tatsächlich sechzig seiten zusammengebastelt. die beschuldigungen reichen von brandstiftung, waffenklau, enteignung und verteilung von privateigentum.

genossen aus wolfsburg alarmierten so schnell es ging andere erreichbare gruppen. es gelang, kurzfristig eine solidaritätskampagne auf die beine zu stellen. genossen und gruppen in m ganzen bundesgebiet wurden aktiviert. eine kampagne zur unterrichtung der öffentlichkeit lief an.

bis man den prozess kurz vor seinem beginn plötzlich auf unbestimmte zeit vertagte.

zweck dieser aktion war es zweifellos, die angelautene solidaritätskampagne zu blocken und das interesse an dem fall einschlafen zu lassen. offizielle begründung: ilse bongartz habe versucht, einen kassiber zu schmuggeln - verdunkelungsgefahr - die genossen:

ilse bongartz,  
reinhard möck,  
karsten wehmer,  
bodo krauskopf,  
jürgen zipfel,  
klaus neumann,  
hartmut sender

sollen durch ihre lange haft fertig gemacht werden. die genossen brauchen unsere hilfe! schreibt ihnen in den knast, schickt ihnen bucher und schriften. setzt euch mit adressen der schwarzen hilfe in verbindung. schickt geld auf die zurechnenen



# PROZESS

## HILDESHEIM LANDGERICHT DOMPLATZ

konten zur verteidigung  
g der genossen und zur  
finanzierung der Öffent-  
lichkeitsarbeit.

es ist vorgesehen, wen-  
n der neue termin des  
prozesses raus ist, ei-  
ne breite kampagne in  
der öffentlichkeit zu  
starten, wo anhand ein-  
es beispieles auf die l-  
age der politischen ge-  
fangenen in deutschland  
d und in aller welt hi-  
ngewiesen werden soll.  
wir bitten euch um un-  
terstützung sowohl fin-  
anzieller art als auch  
durch informationen und  
d aktive hilfe.  
kontakte nach wolfsbur-  
g stellt bitte über das  
büro wetzlar her.

wir bitten nochmal all-  
e, die noch nicht unse-  
r rundschriften erhalt-  
en haben, sich von uns  
informationen schicken  
zu lassen und zu versu-  
chen, wenn irgend mög-  
lich, sich für die tage  
des prozesses freizuha-  
lten und mit uns die  
kampagne gut vorzuberei-  
ten. schreibt uns ide-  
en, was wir tun können.  
schreibt uns, wenn ihr  
uns helfen könnt.  
(drucken z.b.)  
wenn ihr kommt, schrei-  
bt die anzahl der geno-  
ssen, damit wir rechn-  
en können.  
es ist noch zeit, aber  
wir sollten sie nutzen  
schreibt uns bitte bis  
mitte jan 72, damit wir  
im nächsten info wei-  
ter berichten können!!

VOR ALLEN DINGEN UNTERSTÜTZT UNS BITTE  
FINANZIELL!  
GELDSPENDEN AN: Kreissparkasse GIFHORN  
Konto Nr.: 160 412  
"schwarze Hilfe"  
oder an PSchK 96619 (FfM) Stowasser

## ANKLAGESCHRIFT

welche zum öffentlichen Nutzen dienen, beschädigt zu haben, indem  
er im Zusammenhang mit der Brandlegung in der Aula des Ratagymna-  
siums in der Nacht zum 26.5.1971 fünf Feuerwelder in Stadtgebiet  
Wolfsburg einsehend und betätigte, um die Polizei und Feuerwehr  
abzulenken (Fall II 7):

IV. Weljehausen und Wehmer gemeinschaftlich versucht zu haben, eine  
Explosion durch Sprengstoff herbeizuführen und dadurch eine frem-  
de Sache von bedeutendem Werte zu gefährden, indem sie in der  
Nacht zum 23.4.1971 in Wolfsburg versuchten, das Vertriebenen -  
Museum mit einer Mischung aus Zucker und Chemikalien zu spre-  
ngen (Fall II 2):

V. Neumann in einem Falle, Weljehausen und Morosow in einem anderen  
Falle gemeinschaftlich vorsätzlich und rechtswidrig fremde Sachen  
beschädigt oder zerstört zu haben, indem 1) Neumann am 1.5. 1971  
in Wolfsburg den Personenkraftwagen Renault - WOB-AM 15 des Lehr-  
lings Friedrich Schmitzmann in Brand setzte, wobei das Fahrzeug  
völlig ausbrannte und ein Sachschaden in Höhe von ca. 1.400,- bis  
1.500,- DM entstand (Fall II 4), 2) Weljehausen und Morosow in  
der Nacht zum 11.5.1971 in Selzgitter-Lebenstedt den Wohnanhänger  
des Elektrikers Norbert Dahnelt in Brand setzten, wobei das Fahr-  
zeug völlig ausbrannte und ein Schaden von ca. 3.000,- DM entstand  
(Fall II 5):

VI. Möck und Sender gemeinschaftlich vorsätzlich die Sicherheit einer  
Schienenbahn in der Absicht, einen Unglücksfall herbeizuführen, da-  
durch beeinträchtigt zu haben, daß sie ein Hindernis bereiteten  
und dadurch Leib oder Leben eines anderen und fremde Sachen von  
bedeutendem Werte gefährdet zu haben, indem sie in der Nacht zum  
25.5.1971 in der Nähe des Bahnhofes Fallersleben auf den Schienen  
des Zubringers zum Volkswagenwerk ein Hindernis aus Schotterstei-  
nen, einem 3 m langen U-Eisen und einem LKW-Bremskeil legten, um  
einen das Werk verlassenden Transportzug zum Zögern zu bringen,  
wobei das U-Eisen die Luftdruckleitung zwischen LKW und ersten  
Wagen durchstach, so daß der Zug ruckartig zum Stehen kam, jedoch  
kein weiterer Schaden eintrat, der Lokführer Bössel und der belei-  
dete Zug jedoch erheblich gefährdet waren (Fall II 6):

VII. Ilse Bongarts, Neumann, Zipfel und Krauskopf den Tötern der oben  
unter VI angeklagten und als Verbrechen mit Strafe bedrohten Hand-  
lung durch Tat wesentlich Hilfe geleistet zu haben, indem sie 2  
bis 3 Tage vor dem Anschlag dem Möck behilflich waren, die für das  
Hindernis für den geplanten Eisenbahnanschlag benötigten Gegen-

## INFO-KRITIK

diesen beitrage entnehmen wir ein-  
en brief eines genossen an das b  
Üro. er selbst charakterisiert s  
ich folgendermaßen:  
ich bin anarchistischer marxist,  
d.h. ich bin für einen authentis-  
chen marxismus, das widerum hei-  
t für die ökonomische analyse,  
klassenanalyse und für den dial-  
ktischen und historischen materi-  
alismus. der anarcho-syndikalism-  
us in der 1936' er revolution in s-  
panien schien mir die glückliche  
fusion darauf.

ich bin gegen die zusammensetzun-  
g des INFOs rein ideologischer a-  
rt. es ist mir zu antimarxistisc-  
h und hat bis jetzt noch keine g-  
ründliche analyse seines verhält-  
ens gegenüber dem marxismus gebr-  
acht, weil es scheinbar nicht in  
der lage ist, sachlich zu argu-  
mentieren.

man muß den anarchismus als eine  
entwicklung innerhalb eines gesch-  
ichtlichen prozesses begreifen,  
denn es steht nicht außerhalb.  
die bewußtseinsbildung des indivi-  
duums ist situationsbedingt, da-  
s heißt in einer krisensituation  
des spätkapitalismus, die ökonom-  
isch bedingt ist, begreift das e-  
inzelne individuum, daß die gese-  
llschaft auf einer unnatürlichen  
wirtschaftsform basiert und daß  
sich ihr soziales verhalten dem  
entsprechend verhält. will man ü-  
berhaupt das wort "anarchismus"  
begreifen, muß man sich eingehen

d mit Bakunin befassten, nicht wi-  
e Willi Huppertz, welcher die an-  
archistischen agressionen Bakuni-  
na gegen marx zitiert und interp-  
retiert, sondern man muß Bakunin  
als marxisten sehen, denn er hie-  
lt marx für einen der besten, we-  
nn nicht überhaupt den besten ök-  
onomen seiner zeit. seine ausein-  
andersetzungen sind z.t. rein ps-  
ychologischer art und auf einen  
noch nicht überwundenen antisem-  
itismus zurückzuführen. man betra-  
chte sich nur einmal den artikel  
über "die vollständige ausbildung  
g", in welchem man zum ersten ma-  
le eingehend über die trennung v-  
on hand- und kopfarbeit unterrie-  
chtet wurde. sein fehler war zwei-  
felsohne, daß er in seinen schri-  
ften zu weit ausschweifte und "u-  
ndialektisch" vorging. das muß m-  
an aber seinen emotionen zugute  
halten und seiner brillanten so-  
hreiberei. was aber wichtig ist,  
ist daraus zu erkennen, daß Bakun-  
in nicht als absoluter darsteht,  
welcher immer recht hat und welo-  
her sich in den betreffenden sit-  
uationen richtig verhält, sonder-  
n man muß erkennen, daß er genau  
so produkt des geschichtlichen pr-  
ozesses ist, wie du und ich. gena-  
uso muß man erkennen, daß er den  
widerspruch erkannt hat zwischen  
verhalten in der repressiven ges-  
ellschaft und einer sozialistisc-  
hen organisation. er hat den wid-  
erspruch erkannt, konnte ihn aber  
nicht überwinden, was jetzt ab-  
er unsere aufgabe wäre. wer dies  
erkannt hat, weiß auch, daß die  
spanische revolution 1936 ein pr-  
odukt der fusion zwischen marxis-  
mus und anarchismus gewesen ist.  
und daß es nur dadurch gelungen  
ist, eine vernünftige wirtschaf-  
t zu gründen. aufgrund dieses erke-  
ntnisse. anarchismus ist nicht  
sinnlos zuschlagen und gewalt-  
akte sondern eine relevante mög-  
lichkeit die gesellschaft zu bekä-  
mpfen in form einer abwechselnd fr-  
eien organisationsform.  
das dürfte auch für eure zeit  
ung eine rolle spielen. INFO zu  
erkennen eine linie zu bilden  
(nicht in form einer parallelie)  
und nicht den pluralismus zu spi-  
elen, denn schritzer und leute,  
die überhaupt keinen geschichtli-  
chen verstand besitzen gibt es g-  
aug. leider wird auch info nicht

## Zeitgeist

bestellungen  
Editor Stühr  
Postfach 76  
Eckhofstr. 11 a





#### Lieferbar

Nr 34 / Dez. 70: Kitchner-Arbeiter über ihren Kampf - Spontane Streiks und Gewerkschaftsbürokratie - Spontane Streiks und Arbeiterbewusstsein  
Nr 33 / Nov. 70: Serge Mellet: Nach dem Mai 68: Streiks für Arbeiterkontrolle - Studentenunruhen  
Nr 32 / Okt. 70: Karl Korsch: Von der bürgerlichen Arbeiterpolitik zum proletarischen Klassenkampf - Radoslaw Rychta: Die Auswirkungen der wissenschaftlich-technischen Revolution auf die Produktionsverhältnisse  
Nr 31 / Mai 70: Gegen die voluntaristischen Ochsenfrösche: Zu den theoretischen Voraussetzungen der neo-leninistischen Fraktion in der Linken - Zur Organisation der Betriebsarbeit - Richte Report I  
Nr 30 / Feb. 70: Von der autoritären Bewegung zur autoritären Organisation. Kritik des Kurzbuch 19 - Lenin heute: Kein Schritt vorwärts - zwei Schritte zurück - Heißer Herbst in Italien - André Gorz: Weder Bolschewik noch Gewerkschaftler

Jedes Heft: 0,50 DM Jahresbezugspreis: 5,50 DM

Zu beziehen durch die Redaktion: 34 Göttingen, Leonard-Melton-Str. 29

## POLITIKON

von einer bestimmten redaktion gemaacht bzw nicht von einer einheitlichen linie des libertären la gers weswegen auch solche leute wie Huppertz unangestastet ihre artikel a la "befreiung" loslassen können. ich glaube, dieses niveau müßte man ändern und endlich zu einer theoretischen überarbeitung kommen, was der bewegung, so weit sie vorhanden ist, nur nützen kann. genau das problem hat sich für unsere zeitungsrarbeit ergeben d.h. pluralismus oder vernünftige arbeit, nämlich zu beweisen, daß der anarchismus nicht a usdruck von emotionen gegen eine repressive gesellschaft ist, sondern eine theorie, die man jetzt und immer noch zu leicht interpretieren konnte. (hitler zitierte in "mein kampf" mehrmals Max Stirner) deswegen ist eine theoretische überarbeitung notwendig, um den anarchismus zu einer relevanten theorie und die daraus resultierende praxis zu machen. denn die negativen auswirkungen, und die heutigen interpretationen des autoritär sozialistischen lagers auf den marxismus zurückzuführen ist ein zeichen von schwachsinn und nicht verstandener marxistischer theorie. Marx hat nie von einem autoritären staat und einer autoritär (zentralistisch) geführten partei gesprochen. er proklamierte zwar die partei, was zu kritisieren ist, aber wie sie auszusehen hat oder wie die diktatur des proletariats ausszusehen hat, nach dem sozialen umsturz überließ er der geschichtlichen entwicklung.

## FASCHISMUS IM WITZ

ILSE BONGARTZ

eine nation lacht über einen volksstamm:

r a s s i s m u s i n d e u t s c h l a n d !

wer bisher glaubte, die vergangenheit sei bewältigt, oder sogar den latenten faschismus leugnete, der muß sich eines besseren belehren lassen. der antisemitismus einer ganzen nation feiert seine auferstehung und billigung in form von witzen! gemeint sind die aversiven äußerungen gegen die ostfriesen, die eine offene agresion darstellen. die krönung des harmlos die krönung des verharmlosten faschismus ist die frage: "wie sind die ostfriesen (rassenbezeichnung der ostfriesen in den witzten) auszusehen?" da in der bundesrepublik es heute für unschicklich gild, antisemitismus offen zu zeigen, schaffen ostfriesenwitze ein ersatzventil. alle merkmale des vom faschismus präferierten untermenschen finden sich nach darstellung der witzde beim ostfriesischen. es geht um wieder. was den nazis ihr "ar", ist dem bundesrepublikaner "osri"! man sollte die "osri" d es ras enhasses nicht harmlos lassen auch bevor die juden "osri" verurteilt wurden, gab es witzde das "osri". jeder "osri" hat teile vorbereitet, und diese leistung hat ihre gesellschaft hat ihre na den machthabern vor.

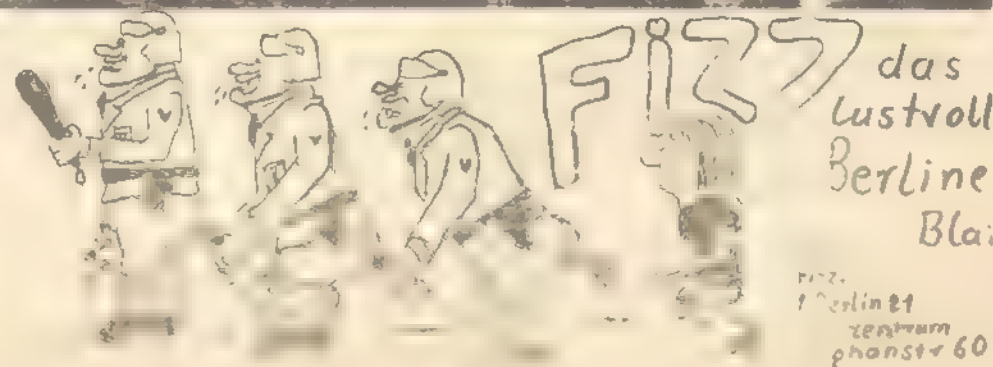
finden.

die repressive kultur der neugszeit mit ihren triebverzichteten an at durch ihre andauernde frustation längst die grenze der aggression stoßend überschritten. zunehmend e kriminalität aufgrund sozialer ungerechtigkeit und repressiver erz iehung, das ansteigen der unfallig ote im straßenverkehr sind ebenso aggressive äußerungen einer total frustrierten gesellschaft, wie das kanalisieren in witzten. nur ist es historische tatsache, daß aus humor alzu leicht ernst wird, zumeist d iese art von humor darauf abzielt, einen volksstamm mit seiner veran genen kultur als minderwertig darzustellen.

wer über den verharmlosten faschismus lacht, macht sich mitschuldig am kommenden völkermord. und es sollte jeden nachdenklich stimmen, wenn man weiß, daß der ursprung der witzte über die ostfriesen in der buweh zu finden ist und daß sie ers

### faschismus im witz:

- 1) warum grüßt der ostfrieser mit der linken hand?  
weil er in der rechten die keule schwingt! (brutaler barbar)
- 2) woran und wann merkt man, daß man in ostfriesland ist?  
wenn die kühe schöner sind als die mädchen! (aversionen gegen das weibliche)
- 3) warum haben ostfriesische särge nur haken?  
haben sie schon mal einen mülleimer mit 4 haken gesehen? (verleumdung)
- 4) wie lang ist eine ostfriesin jungfrau?  
solange sie schneller laufen kann als vater und bruder! (sexuelle)





## Rotbücher

in Auslieferung oder Bestandsliste

Borin/Ploger: Management und Selbstverwaltung in der CSSR.  
Rotbuch 4. 156 Seiten. DM 5.50 (4.50)

Charles Bettelheim: Ökonomischer Kalkül und Eigentumsformen.  
Rotbuch 12. 156 Seiten. DM 6.50 (5.50)

Huberman/Sweezy u. a.: Focus und Freiraum - Debray: Brasilien, Linke in den Metropolen.  
Rotbuch 16. 180 Seiten. DM 5.50 (4.50)

Edoarda Masi: Die chinesische Herausforderung.  
Rotbuch 17. 176 Seiten. DM 6.50 (5.50)

Horst Kurnitzky: Versuch über Gebrauchswert.  
Rotbuch 19. 72 Seiten. DM 3.50 (2.50)

Scuola di Barbiana: Die Schülerschule.  
Rotbuch 21. 156 Seiten. DM 6.50 (5.50)

David Horowitz: Imperialismus und Revolution.  
Rotbuch 22. 228 Seiten. DM 8.50 (7.50)

## Sozialistische Jahrbücher

1 Über die Organisation des Befreiungskampfes.  
Rotbuch 20. 272 Seiten. DM 8.50 (7.50)

Aus dem Inhalt: Wissenschaftliche Revolution und Imperialismus / Beginn der Black Power / Indonesiens Weg zur Konterrevolution / Die CSSR und die sowjetische Strategie / u. a.

2 Gegen Dogmatismus in der Arbeiterbewegung.  
Rotbuch 23. 244 Seiten. DM 8.50 (7.50)

Aus dem Inhalt: Korsch: Warum ich Marxist bin / Sweezy/Magdoff: Anmerkungen über multinationale Konzerne / Gorz: Weder Gewerkschaftler noch Bolschewiki / Krassó: Trotzki's Marxismus / Mandel: Trotzki's Marxismus - eine Gegenkritik / u. a.

Wagenbach

Berlin 21. Jertter Straße 6

## WAGENBACH VERLAG SOLL KAPUTT GEMACHT WERDEN!

nachdem man es zunächst auf die zeitungten linker gruppen abgesehen hatte (883 etc.) versucht man nun zur abwechselung mal ein en (zu) linken verlag fertigzumachen. kur z hintereinander wurden zwei komplette au flagen von der popo beschlagnahmt. zuerst das RAF - rotbuch, jetzt der lehrlings- u nd schülerkalender 1972 mit einer auflage von 70 000 stück. das ziel ist klar: der verlag soll finanziell erschöpft werden u nd pleite gehen. am lehrlingskalender wur den einige seiten beanstandet. ei ne bilden wir ab. inzw ischen ist der ka lender in änderter form neu erschie nen. er ist in zwisch en wie der in jedem buch lad en zu ha be n!



Veränderung von Kriegerdenkmälern  
Massenhafte Vorhaltung von wichtigen Nachrichten, Fotos und Street  
Briefen verfallener Personen  
Unterbrechung von Profilen jeder Art (auch linken)  
Zweckdienliche Verwendung von Knochentrümmern, Stinkhomben, Farbe  
Postersand von Müll an Industriemaschinen  
Ausführliche Sexualberichte in Hochschulen  
Vernageln oder Verkleben von Klos (wenn Chef dran ist)  
Ficken  
Gegenüber der Bürokratie sich dummlich oder überausführlich äußern  
Alle Möglichkeiten zum Erwerb wichtiger Fähigkeiten benutzen! (Auto-  
fahren und -reparieren, Schützenfeste, Kochen, Umgang mit dem wichtig-  
sten Werkzeug: Schreibmaschinen, Fotokopiergeräte, Schreibmaschinen, Ton-  
bandgeräte, Nähmaschinen, elektrische Leitungen, Waschmaschinen, Ton-  
\*Bei jeder Anordnung ohne Unterlass nach den Gründen fragen  
Kinder, Schülerlügen, Kommunisten und Rote Hilfe gründen  
Auf die olympische Flamme pinkeln (für Einzelkämpfer)  
Straßen in Kleinstädten plänkeln (für Einzelkämpfer)  
Entsorgung oder Beschädigung von Wirtschaftsinstrumenten (Klassenbu-  
cher, Sehtüfel, Geld, Frauen vom Chef)  
Abhauen  
Verbalte Leute durch Anrede, Briefe, Klingeln, angemessene Musik oder  
penetrantes Hintergehen zumuten  
Lustige Zeitungsausgaben zumuten  
Linke Buchhandlungen (Trübsal, Heiraten, Bankrot)  
Sich beim Umgang mit kostbaren oder interessanten (dort nicht klauen)  
Straßentheater, Betriebs- oder Schülervereinen machen  
Häuser, Wiesen, Strände u. a. Schutzvereinen machen  
Wenn alle (auch die Polizei) fern (Fernschützen, Kirchweih, Heilig-  
abend) kann man auch was machen

unter  
stützt den  
verlag! kauft euch  
den kalender!  
es lohnt sich wirklich!

MACHT KAPUTT...

## BREMEN

situationsbericht aus Bremen

Wir bitten diesen Bericht nicht zu kürzen. Der letzte Bericht, den ihr abgedruckt habt, war scheißend aus dem Zusammenhang gerissen. Wir sind zwei anarchistische Gruppen. Eine Gruppe arbeitet auf dem emanzipatorischen Weg und macht Schulungen, die andere hat mit Knastarbeit angefangen und macht mehr praktische Sachen mit kleinen Aktionen. Durch technische und materielle Schwierigkeiten sind wir nicht in der Lage größere Aktionen zu machen, außerdem ist es sehr schwer hier neue Leute zu kriegen, weil in Bremen DAP, KJB, SDAJ und USB sehr stark vertreten sind.

## SCHLUP LENIN

"Nicht der Gewerkschaftssekretär, sondern der Volkstribun muß das Ideal der Sozialdemokraten sein." (Lenin) Lenin legte in seiner Schrift eine "ultra-zentralisierte" (R.L.) Organisationsform vor, die als den bewussten Individuen zusammenzusetzen sein sollte und damit die Avantgarde des Proletariat sein sollte.

Diese Organisationsform hatte in ihrer Inkonsistenz nicht so sehr die Schaffung einer selbstständigen Klassenbewegung zum Ziel, sondern wollte die Massen von den "Fittichen des Zarenismus unter die Fittiche der Sozialdemokratie" bringen, wobei sich in der Stellung des Proletariat zu einer Befreiung nicht viel geändert hat, bzw. die zaristische Diktatur durch die Diktatur der bolschewistischen Partei wird.

Auf dem Weg zur Befreiung hat der Antikapitalismus den Antibolschewismus zur Voraussetzung! (Sinnfremd A. Pannekoek) Zusammenfassung und Einschätzung wollten Berliner Genossen noch nachschicken. Ist bis jetzt noch nicht eingetroffen.

ENDE

-21-

## LENINKRITIK 3

Das Proletariat hat die aktive Funktion (in ihrer Gesamtheit) in der Auseinandersetzung mit der Bourgeoisie, wobei auch das Klassenbewusstsein entsteht. In dieser aktiven Auseinandersetzung bildet sich über das Klassenbewusstsein die Organisationsform. Wie diese Organisation im inneren aufgebaut war, darüber machte L. & E. sich keine Gedanken, sondern überließen das dem revolutionären Prozess.

Man findet eine eindeutige Definition bei Marx und Engels nicht, hier muß wie bei allen Fragen der Entwicklungsprozess innerhalb der Vorstellungen beachtet werden. Die späte Entwicklung innerhalb der 1. Internationale, wo Marx zum Befürworter der Eroberung der politischen Macht durch das Parlament wurde und die bis zum Revisionismus von Bernstein reicht, kann nicht als allgemein gültige Vorstellung über die Organisationsfrage angesehen werden, (wie es heute teilweise die DAP macht) zeigt aber die Orientierung im marxischen Denken, die wahrscheinlich auf den Einfluß der deutschen Sozialdemokratie zurückzuführen ist.

Was tun  
Die Schrift "Was tun" und die damit zusammenhängenden Organisationsvorstellungen sollten der Anfang für eine Neuorganisation der russischen Sozialdemokratie sein, die durch den Ökonomismus zersetzt und teilweise in sektiererische Gruppen zerfallen war. Lenin ging dabei von der Vorstellung aus, daß es jetzt nicht darauf ankomme einen Sturmangriff auf die Autokratie zu starten oder sich mit Kompromissen zufriedenzugeben, sondern die Belagerung zu organisieren. (W. Lenin) "Was tun" beinhaltet eine Auseinandersetzung mit dem Ökonomismus, (theoretisch besonders durch die beiden Zeitungen vertreten) dem "rate-unionistischen" Bewusstsein der Massen und dem Verhältnis der Sozialdemokratie zu ihren Konse-



ie Hauptprobleme die in "Was tun" herauskommen sind folgender Art:  
 Das Verhältnis von ökonomischen und politischen Kampf - daraus entwickeln sich die anderen Probleme  
 1. Definition des Klassenbewusstseins  
 2. Spontanität und die Auswirkungen auf das Klassenbewusstsein  
 3. die Schaffung von Klassenbewusstsein

Lenin kommt in seiner polemischen Kritik am Ökonomismus und dem Ergebnis der Streikperiode zu dem Ergebnis: das es zwei Kampfformen, den politischen und den ökonomischen Kampf gibt. Die Arbeiter sind, nach Lenins Vorstellungen, nur fähig einen ökonomischen Kampf zu führen, d.h. sie können sich nur in Verbänden zusammenschließen und wirtschaftliche Verbesserungen erreichen, den politischen Kampf erkennen sie dabei nicht. Die Sozialdemokratie hat nur die Aufgabe über die Organisation (Partei) diese Einheit zwischen politischen und ökonomischen Kampf herzustellen und so durch diese Verbindung Klassenbewusstsein zu schaffen.

Nur die Sozialdemokratie kann aufgrund ihrer Stellung (Intelligenz, die die Erkenntnis zur Veränderung der Verhältnisse haben) diesen Zusammenhang zu herzustellen. Aus diesem Grund muß Lenin auch die Spontanität ablehnen. Sie führt seiner Meinung nach, zu einer Stärkung des Bewusstseins der bürgerlichen Ideologie in den Köpfen des Proletariats. Deshalb kommt bzw. muß Lenin zwangsläufig dazu kommen, daß die Streikperiode (1895-97) in der R.L. schon Keimformen der Revolution gesehen hat (Massenstreiks) das diese Streiks nur ökonomische Streiks gewesen seien. Lenin stellt sich unter Klassenbewusstsein, ein sozialdemokratisches Bewusstsein vor, daß nur durch die Intelligenz, weil sie die theoretischen Kenntnisse hat, von außen an die Massen herangetragen werden kann! Durch ihren Kampf können sie kein proletarisches Bewusstsein entwickeln.

" Das Bewusstsein der Arbeiterklasse kann kein wahrhaft politisches sein, wenn die Arbeiter es nicht gelernt haben, auf alle Fälle der Willkür und der Unterdrückung, auf Gewalttaten und Mißbräuche zu reagieren, welche diese Fälle auch betreffen

mögen - und zwar müssen sie eben vom sozialdemokratischen und nicht von irgendeinem anderen Standpunkt aus reagieren.  
 Das Bewusstsein der Arbeiterklasse kann kein wahrhaftes Klassenbewusstsein sein, wenn die Arbeiter es nicht an konkreten und außerdem an unbedingt aktuellen politischen Tatsachen und Ereignissen lernen werden, jede der übrigen gesellschaftlichen Klassen in allen Erscheinungen zu beobachten-wenn sie es nicht lernen, die materialistische Analyse und materialistische Beurteilung aller & Seiten der Tätigkeit und des Lebens sämtlicher Klassen, Schichten und Gruppen der Bevölkerung in der Praxis anzuwenden." (Was tun. S.143)

In diesen Zitaten zeigt sich deutlich das das Problem des Klassenbewusstsein, seinem Erkennen, Schaffen usw. als ein reines Problem der Intelligenz und deren theoretischer Erkenntnis angesehen wird. Nicht in einem langfristigen Prozess, in dem sowohl erfolge als auch Niederlagen gibt, in dem der Kampf vom politischen zum wirtschaftlichen Kampf geht und umgekehrt schafft sich Klassenbewusstsein befähigt durch die kollektiven Kämpfe, genötigt durch die Existenzbedingungen, sondern es wird abhängig von einer gutwilligen Schicht von intellektuellen Sozialdemokraten.

" Der Träger der Wissenschaft ist aber nicht das Proletariat sondern die bürgerliche Intelligenz. In einzelnen Mitgliedern dieser Schicht ist denn auch der moderne Sozialismus entstanden und erst durch die geistig hervorragenden Proletarier mitgeteilt worden, die ihn dann in den Klassenkampf des Proletariats eintragen, wo es die Verhältnisse gestatten.  
 Das sozialistische Bewusstsein ist also etwas in den Klassenkampf des Proletariats von Außenhereingetragenes, nicht etwas aus ihm naturwuchsiges Entspringendes." (K. Kautsky: Neue Zeit, 20Jr. 1901/02 S.79f.)

Hier zeigt sich der Einfluß von Kautsky auf Lenin.  
 Aus diesen Vorstellungen kann entwickelte Lenin seine Organisationsvorstellungen, die auch gegen Martov gerichtet sind. Lenin stellte sich die Organisation aus lauter Berufsvollständigen

# FRANKFURT

es ist uns wenig daran gelegen die anarchistische Bewegung in Frankfurt zu versplittern, doch scheint es uns im Interesse aller Genossen notwendig das die Darstellung unseres lieben polit-aktivisten Reinhold etwas zu süßeln.

war den Mund so voll nimmt wie er, hat keine Berechtigung sich als Sprecher der Frankfurter Anarchisten auszugeben.

die Hausbesetzung in der Dittmarstraße wurde niemals von der schwarzen Zelle ffu. organisiert, im Gegenteil.

trotz einer Einladung der Wohngemeinschaft Kettnerhofweg zog sich Oberanarchist Reinhold mit vollen Händen nach der ersten Vorbesprechung zurück, nachdem die Aktion mit Erfolg abgewickelt war, tarnte er plötzlich wieder auf, und was der alles verhat und wo er alles mitmischt, petztausend solche einen Hausdachfinalergassen haben wir selten erlebt. warum er uns das "anarche-info" (es gibt keine mehr) wohl vorenthalten wollte.

diese Vereinsmeierei, genannt ffu. ist echt zum kotzen.

damit dieses arschloch nicht noch mehr scheiße baut haben sich ehemalige Mitglieder der ffu. und die Wohngemeinschaft Kettnerhofweg zusammengesetzt und werden, um diese verfahrensgeschichte wieder auf geradem Kurs zu bringen eine eigene Aktionsgruppe organisieren. wir müssen leider sagen, daß die Worte des Vorsitzenden Reinhold in Zukunft mit Vorsicht zu genießen sind.

hütet euch vor diesem großmal und lasst euch von uns wasonsten zu sagen hätten Kurz werden wir auch in Kürze in unserer Zeitung mitteilen.

SEXPOL 1  
 Suche Kontaktaufnahme mit allen Gruppen, Individuen und Organisationen, die "Sexpol" Arbeit machen und deren Grundlage die Sexual-

eva, frank, fred, michael und Genossen

**FREEDOM**  
 anarchistische wöchentliche Zeitung. Wir schicken Bestellslisten und Probeexemplare:  
 Freedom Press, 243 Whitte Chapel Stret, Angel Alley, London, E. 1.

## MAD

heit nr. 2 der MAD-reihe (materialienanalysen-dokumente) ist erschienen.  
 KRITIK DES BOLSCHEWISMUS Teil 1.  
 46 DIN A 4 seiten - DM 1,50  
 bitte porto beilegen und im voraus bezahlen. zu beziehen über unseren händler, 2104 hancourt 94, 1000 Berlin 20 94

Korrektur zu Kurznachrichten (Info 11, 7. Jg. 1985)  
 wir beteiligten uns nicht an einem Kinderladenprojekt, sondern wir arbeiteten politisch (Unit, Anti-Punkten zusammen)

Ökonomen und Vertriebsstellen  
 Suche Material, Papiere und  
 Berichte zwecks  
 Koordination.  
 Michael, Franz-Schuster, 8021  
 München-Str. 15



# ANARCHO

Revolutionäre Aktion

883

50Pf.

für das erste vierteljahr 1972 ist geplant, einen anarcho - kongress abzuhalten. dieser vorschlag wurde bereits in INFO 11/12 gemacht. die sache bekommt im moment ein wenig mehr dringlichkeit und wir bemühen uns, das treffen möglichst lange vorher vorzubereiten und zu diskutieren. ein treffen ist seit langem fällig. in sievershausen waren damals zu wenige gruppen vertreten als daß man von einem bundestreffen hätte wirklich sprechen können. das soll beim nächsten mal anders werden. alle gruppen sollen informiert und vorbereitet sein und das treffen inhaltlich mit vorbereitet haben.

das treffen soll in hildesheim stattfinden, wo in kürze der wolfsburger kommune der prozess gemacht werden soll. eines unserer anliegen für das treffen ist eine bessere überregionale organisation der gefangenhilfe und der rechtshilfe. es arbeiten im moment verschiedene Schwarze Hilfen nebeneinander her, ohne nennenswerte cooperation. der kontakt von gruppen zur schwarzen hilfe ist unangeliebig, der informationsaustausch auch.



agil  
883

A. Herms  
1 Berlin 21  
Stephanstr. 60  
Fabrikgebäude  
Venceremos!

das ist im moment besonders wichtig weil der staatsapparat gerade jetzt meint zuschlagen zu können und die revolutionäre linke endgültig zu liquidieren.

im falle der wolfsburger kommune liegen die zusammenhänge ziemlich klar vor augen. (siehe bericht)

es soll darum zweite aufgabe des kongresses sein, unsere solidarität mit den politisch verfolgten und zu unrecht maßlos beschuldigten zu dokumentieren.

das treffen soll darum zur selben zeit stattfinden, wie der prozess.

da der prozess selbst 4 - 5 tage dauern wird, wird für uns viel zeit sein. das gibt einmal die möglichkeit, die hildesheimer und wolfsburger genossen aktiv bei ihren öffentlichkeitskampagnen zu unterstützen, ferner die möglichkeit, das treffen inhaltlich übersichtlich zu gliedern (was natürlich VORHER geschehen muß) so daß genossen, die nur an bestimmten themen interessiert sind oder nur für einen tag kommen können, den noch auf ihre kosten kommen können.

zur tagesordnung würde sich empfehlen, auf die vom letzten treffen in sievershausen zurückzugreifen, da die meisten punkte nicht befriedigend ausdiskutiert wurden sind und die wenigen anwesenden gruppen und delegierte nicht repräsentativ für die gesamte bewegung waren.

die tagesordnungspunkte beim letzten sievershaustreffen waren: anarchismus - definition gewalt und militanz - insbesondere auseinandersetzung mit der RAF inhaltliche abgrenzung den parteien gegenüber. überregionale und internationale kontakte und zusammenarbeit.

wir wollen diese punkte nicht von uns aus einfach festsetzen, wie es damals geschehen ist. es ist noch eine ausreichende spanne zeit. (perichtsferien) bis die frage des termins aktuell wird.

# TREFFEN '72

keine!

bis dahin muß aber geklärt werden, über was auf dem treffen gearbeitet werden soll. diese themen müssen dann in den einzelnen gruppen diskutiert und erarbeitet werden, damit die ergebnisse dann von den delegierten vertreten werden können.

darum ist es zuerst einmal wichtig, daß die rein technischen dinge laufen!

nehmt zu uns kontakt auf (büro) nehmt stellung zu dem vorhaben, meldet eure inhaltlichen vorstellungen an. schickt weitere vorschläge. wenn ihr gegen ein treffen seid, begründet das.

beim letzten treffen in sievershausen waren nur wenige gruppen vertreten. das lag daran, daß der damals einberufenden gruppe mehr adressen nicht bekannt waren und daran, daß unmittelbar vorher ein treffen kläglich ins wasser gefallen war. es besteht die hoffnung, diesmal ERSTMALS ein treffen mit Vertretern aller gruppen zu veranstalten. es ist dies besonders wichtig, da zum ersten mal ein überregionaler gedanken- und informationsaustausch beschlossen werden kann und wege zu seiner realisierung diskutiert werden können, das ist eine der voraussetzungen dazu, die verschiedenen standpunkte verschiedener gruppen solidarisch zu diskutieren und zu einer gemeinsamen libertären theorie und praxis zu gelangen. sowohl über das büro als auch über

INFO ist bisher befriedigende kommunikation oder theoretische diskussion zustande gekommen. - leider -

das mag nach wie vor auf die situation in den einzelnen gruppen zurückzuführen sein, aber ein überregionaler erfahrungsaustausch kann auch helfen, mit hilfe anderer die eigenen probleme zu verstehen und zu lösen.

büro Wetzlar

% K. Stowasser

633 Wetzlar

Fischmarkt 8

nehmt kontakt auf  
berichtet uns  
laufend  
schreibt für INFO!

lest die  
lustvolle  
Jugendzeitung



in der  
Jugendzeitungenkooperative  
Kontaktadresse:  
**KOMMUNIKATIONS ZENTRUM**  
45 Osnabrück Postfach 1641





**Georg  
Rauch lebt!**

**mehr Zuschauer, mehr Spannung**